

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgische wöchentliche Anzeigen. 1749-1826 1777

20.10.1777 (No. 43)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-975427](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-975427)

Nro 43.

Olden-
bürgische
wöchentliche



burgische
Anzeigen.

Montag, den 20. Octobr. 1777.

I. Gerichtl. Proclam. und Publicat.

- 1) Es wird hiemit bekannt gemacht, daß die Schwärder Mahne bey der general Licitation der herrschaftlichen Pachtstücke am 31sten Oct. d. J. mit verpachtet werden soll. Können demnach diejenigen, welche solche zu pachten Lust haben, sich am bemeldeten Tage, Morgens um neun Uhr, in hiesiger Hochfürstl. Cammer einfänden, die Conditiones vernehmen, und nach Gefallen bieten und contrahiren.

Oldenburg aus der Cammer, den 16ten Octobr. 1777.

v. Hendorff. Schm. v. Hunrichs. Ahlers. Schumacher. Volken. Pasor.

Römer.

- 2) Es soll das dem Procurator Mahne in Pfandung genommene ein Stück Land, welches bey Carsten Jeken Hause und an der Wiemstorfer Strasse gelegen, Schuldenhalber, und auf Anhalten Hannke Diederich Gottschau, den 15ten Nov. a. e., in Matthias Langen Hause, zu Deedesdorf, verkauft werden.

Die Angabe ist den 10ten Nov. a. e., beym Hochfürstl. Landwährder Amtsgerichte.

- 3) Friederich Thunemann, Halbmeier zu Bockhorn, hat die bey sothanem Erbe gehörende fünf Stück Neuland, an Johann Janssen oder Meiners, verkauft.

Die Angabe ist den 10ten Nov. a. e., beym Hochfürstl. Neuenburgischen Landgerichte.

- 4) Es soll des nenlich, zu Otten, verstorbenen Pieter Boll's nachgelassene inventarisirte Haabseeligkeit, worunter drey Stuck Hornvieh, zwey Schweine, 16 Fuder Mecken, 19 Fuder Torf, ein Fuder Gärten, fünf Fuder Heu, 30 Bindel Glachs, auch allerhand Hausgeräth, am 22sten dieses, im Sterbhause, verkauft werden.

- 5) Weyland Hinrich Hinrichs Wittwe hat in Beystandschafft des Löhbe Ulrichs, ein zu Grosswürden belegenes olim Christoph Wispeler'sche Kdtherhaus und Garten, mit einigen dazu gehdrigen Kirchen- und Begräbnisstellen, auch sonstigen Pertinentien, bereits in No. 1775. an Johann Martens verkauft.

Die Angabe ist den 15ten Nov. a. e., beym Hochfürstl. Develgdnnischen Landgerichte.

- 6) Es ist der in Aldick Wähsings Concens, Sache, beym Hochfürstl. Develgdnnischen Landgerichte, auf den 20sten Oct. angesetzte Terminus zur Ldse bis auf den 4ten Nov. a. e. ausgesetzt.

- 7) Wann des Hinrich Hullmanns, im Grossenmeer, halbe Bau oder Stelle, ausser dem Heinen Hause und etwas Land, am 10ten dieses, öffentlich verkauft, und die Hinrich Hullmannschen sich angegebene Creditores aus denen um Neujahr und Johannis 1778 zu bezahlen und ad Depositum zu liefern bestimmten Kaufgeldern befriediget werden können; so wird solches hergegen Hinrich Hullmannschen Creditoren bekannt gemacht, anbey Terminus zur Liquidation der unterm 2ten Sept. 1776. und 7ten hujus angeze-

benen Forderungen auf den 30sten dieses angesehen; alsdenn mehrbemelbte Hullmannsche Creditores ihre Forderungen, so weit es nicht bereits geschehen, besonders die feststehenden Zinsen und Kosten specifisch anzuzeigen, und erfordernden Falls zu bescheinigen; Hierich Hullmann und dessen Curatores sich auch sodann über die Richtigkeit eines jeden Postes besonders zu erklären schuldig.

Decretum Oldenburg in Judio, den 16ten Octobr. 1777.

Hochfürstl. in denen Aemtern Oldenburg und Elsfleth verordnetes Landgericht.

G. E. Oeder.

- 8) Es sollen 36 alte dannen Dielen, sieben eichen dito, und ein altes Steintau, so bey Reparirung der herrschaftl. Develgönnischen Mühle übrig geblieben, öffentlich, messbierend, am 28sten dieses verkauft werden; können sich also Liebhaber am obgedachten Tage, Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Develgönnischen Mühlenwerf einfinden und kaufen. Hartwarden, den 16ten Oct. 1777. G. H. Tollner.

- 1) Es entsethet über weyland Teile Nauen oder Brinkmann neuen Kötherey mit Zubehör, am Nordende in Varel, beyhm Gräfl. Amtsgericht, Schuldenhalber, der Concur. (1) Angabe den 26sten Nov. (2) Liquidation den 10ten Dec. 1777. (3) Präferenz Urtheil den 14ten Jan. (4) Vergantung und Lofse den 28sten Jan. 1778.

Oldenburger Getraide = Preise.

Hadeler Weizen	-	-	-	95	Rthlr. Louisd'or.
Hadeler Roggen	-	-	-	56	_____
Wurster Wintergärssen	-	-	-	42	_____
Butjadinger dito	-	-	-	41	_____

J. D. Olde.

Der letzte Preis des Sand, Roggens ist hieselbst 32 Grote Cour. für den Scheffel.

II. Privatsachen

- 1) Wann auf Maytag 1778. folgende Stücke vom Gute Hahn, als: (1) das Vorwerks Gebäude, (2) die grosse Scheune, (3) der neue Garten, auch Mühlen Garten, (4) der Schaafkoven, die Schäferey von circa 200 Stück Schaafen und Kammern, und der grosse Esch, Lemmel genannt, ungefähr 30 Scheffel Einsaat haltend, exclusiv des Ziegelmeisters Saatländ daseselbst, (5) a) der Soel Nr. 4. groß 10 ein halbes Tagwerk, b) Nr. 5. groß 12 ein halbes dito, c) die Hälfte von Wembken Wische, groß 10 ein halbes Tagwerk, d) der Zuschlag, unbestimmt wie groß, e) die Weyde hinter der Mühle, mit oder ohne den Butterkamp, den Buschtheil, die Loge genannt, (6) die Weyde im grossen Busch, (7) das Stück Mohrländ, an Collmeyers Erbe, (8) der Mohrkamp, groß sieben zweydrittel Jück, unweit des Fader Vorwerks, aus der Pacht fallen, und zur anderweiten Verheuerung der 14te des nächstkünftigen Monats angesehen ist, so können diejenige, die vorbenannte Stücke, entweder zusammen genommen, und im Ganzen oder Stückweise, auf ein oder mehrere Jahre zu heuern Lust haben, Nachmittags präcise um ein Uhr, auf dem Gute sich einfinden und nach Gefallen accordiniren. Auch wird sodann die Lieferung des zur Ziegeley benöthigten Torfs, und dreier zur Ziegeley Arbeit thätiger Pferde auf künftiges und mehrere Jahre mindestfordernd ausgedungen werden. Die Conditiones sowohl vom erstern wie letztern, sind auf dem Amte zu Rastede, bey dem Cammerschreiber Herrn Bollers hieselbst, und bey Christoph Grüber auf Hahn, einzusehen. Hahn, den 17ten Oct. 1777.
- 2) Es ist jemandem ein Regenschirm weggekommen, der daran kenntbar, daß schwarze Stangen darin befindlich, und der Stock, woran er getragen wird, durch eine messingne Schraube abgetheilet, und unten zusammen geschlagen werden kann, zu welchem Ende, ein messingner Schieber daran ist. Wer solchen hat, wolle ihn in der Expedition abliefern.
- 3) Die Wittwe Ohm hieselbst will ihren Garten im Herrengarten, welcher mit schönen Obstbäumen und einem kleinen Gebäude versehen ist, verkaufen.
- 4) Claus Schwartings Wittwe, zu Popkenhdage, hat im letztern Sommer einen Hahn eingeschüttet, den der Eigenthümer gegen Anweisung der Merkmale, und Erlegung des Grasgeldes wieder abfordern kann.

- 5) Theis Georg Umbfen Sohnes Vormänder lassen die im Stollhammer Kirchspiel belegene, aus Jacob Iken jun. Concurſ geldſete Hoffſtelle mit 33 fünfachtel Tücken ſehr guten Landes, worunter ungefähr 10 Tück Pfingland, am 31 ſten Oct. in Reinhard Detten Hauſe, aus der Hand verheuren.
- 6) Dem Johann Hinrich Schlichting, auf Iſſen, iſt von Hinrich Walſs Lande zu Boven, in der Nacht vom 1ſten auf den 2ten Oct. ein blaununter geſtecker Rindbulle weggekommen. Wer davon Nachricht geben kann erhält eine gute Belohnung.
- 7) Wer Luſt hat, dieſen Herbit und Winter, auf des Herrn Landraths von Schreeb Schäffren zu Eckhorn, 1) Erdwälle zu machen und, Ruthenweiſe, in Verding anzunehmen, 2) von Heidelande, oben, die Heide, mit der Erde, zum ſchmöhlen, abzustecken, 3) einige Placken umzufuhlen, und 4) den Garten mit Erde, Fuderweiſe, aufzufahren und zu erhöhen, der wolle ſich in den nächſten acht Tagen bey dem Herrn Regierungſ-Offiſſor von Schreeb melden, die Conditiones vernehmen, die zu bearbeitenden Plackens ſich anweiſen laſſen und accordiren.
- 8) Es hat Herr Boock Bordenwyk ſein von Klevemann biſher bewohntes wohl aptirtes Haus, vorne auf dem Stan, ſo mit fünf Zimmern und zwey Küchen verſehen, wobey auch ein Garten, auf Oſtern künftiges Jahr anzutreten, zu verheuren.
- 9) Es iſt in der Nacht vom 10ten auf den 11ten dieſes Monats dem Dietrich Wittvogel zum Friſchenmoör, eine gelbſchhaarige durchgeſeuchte milchende Kuh, ſo an den beyden hinterſten Füſſen etwas dick, als wenn ſie die Schaalen daran hätte, von ſeinem Lande, allen Vermuthen nach geſtohlen worden; demjenigen, ſo ihm davon Nachricht zu geben weiß, verſpricht er unter Verſchweigung ſeines Namens einen Louisd'or.
- 10) Es ſind wepl. Friedrich Bördings Wittwe und Erben zu Steinhaufen, gewillet, ihre in der Herrſchaft Barel am Twiſſer Wege, zwifchen Ehlers und Reuten Lande, belegene achtzehn Tück freyes Land, unter der Hand zu verkaufen. Wer Luſt hat, ſolches zu kaufen, muß ſich bey ihnen vor Neujahr 1778. einfinden. Dieſes Land liegt in zweyen Placken, als zehn und acht Tück, an einander, und iſt anjezo gut zu ſettmeyden; auch kann auf des Käufers Verlangen ein Viertel oder ein Drittel des Rauffchillings im Lande gegen Zinſen ſtehen bleiben.
- 11) Weyland Abde Buhrmanns Kinder Vormänder, laſſen mit gerichtlicher Erlaubniß ihrer Pupillen zum Aſſerwurf belegene Hoffſtelle mit 39 Tücken Landes, am 28 ſten Oct. a. e. in Albers Wirthſchauſe, zu Rothentirchen, öffentlich meiſtbietend verheuren.
- 12) Johann Hermann Bruſe, zu Berne, machet hiedurch bekannt, daß diejenigen, welche im Berner und Warſtether Kirchspiel bey Hochzeiten oder andern fröhlichen Begebenheiten Muſik verlangen, ſolche bey ihm zu beſtellen haben.
- 13) Es hat der Möhringer Kirchjurat Dietrich Grön um Martini d. J. 140 Rthlr. und den 2ten Febr. zukünftigen Jahrs 40 Rthlr. Schul. Capitalien, gegen Anweiſung hinlänglicher Sicherheit, zinſbar zu belegen.
- 14) In Bremen, auf der Wſſe, ſind allerhand ſeine Sorten holländiſche lackirte Waaren, beſtehend in Schatollen mit 14 Auszügen, einem Aufſatz mit zwey Thüren, Commoden, Bouffetten, holländiſch und teutiſchen Spieltafeln, allerhand Sorten Flügelſcheſen von 30, 24, 18 Perſonen, diverſen Sorten kleiner, auch Theetiſch, Nachſtühle, Theebretter, und ſonſten noch ſeine Sachen, um einen billigen Preis zu verkaufen.
- 15) Der Schatzjude Joſeph Benjamin Goldſchmidt, zu Elſſeth, machet öffentlich bekannt, daß man ſeine Knechten, die auf dem Lande herum gehen, nichts borgen müſſe.
- 16) Der Herr Kaufmann Trentepohl, zu Eckwarden, iſt gewillet, ſeine zu Severns, im Kirchspiel Langwarden belegene Hoffſtelle, von 28 Tücken Landes, worunter acht Tücken Pfingland, auf drey oder mehrere Jahre zu verheuren. Die Liebhaber wollen ſich mit dem eheſten bey ihm melden; und dienen zur Nachricht, daß noch vier Tücken, welche unter dem grünen Lande die beſten ſind, zur Pflug eingethan werden können, auch noch überdem ein und ein halb Tück grün Land unter billigen Conditionen gewühlet werden können, wozu allenfalls der Eigenthümer erbdtig iſt die Koſten vorzuſchieſſen.
- 17) Es ſind mit Ausgang dieſes Jahrs von St. Nicolai Kirchen-Gelder, circa 1400 Rthlr. zu belegen. Wer ſolche bechtiget, wolle ſich mit den gebdrigen Sicherheitsdocumenten bey dem Herrn Proviſor Gerhard von Harten melden.
- 18) Es iſt dem Hausmann Johann Chriſtoph Dienaber, in der Oberrege bey Elſſeth, in

- der Nacht vom Sonnabend auf den Sonntag, ein sechsjähriger Wallach, welcher hellbraun ist, einen schwarzen Schweif und Mähnen, eine weiße Stirn und weißen Schausen hat, auch am rechten Hinterfuß weiß ist, vom Lande entkommen. Er verspricht dem, der ihm Nachricht geben kann, wo solcher hingekommen, eine gute Belohnung.
- 19) Des wehl. Pieer Volks sämtlicher inventarirter Nachlaß, bestehend in drey Stück Hornvieh, zwey Schweinen, Rößen, Gersten, Heu, Glachs, zwey Schreibpulten, Tischen, Spiegel, Lampetten, Porcellain und Steingeng, einem marmornen Tischblatt, Gemälden, Landkarten, Rissen, Fernis und Farben, Kupfer, Messing, Zinn und allerhand Hausrath, auch Kleidungsstücken, soll am 28ten dieses Monats Oct., in dem Sterbhause zu Oden öffentlich verkauft werden.
- 20) Sollte jemand von dem igtigen Aufenthalte des jungen Menschen Johann Diederich Tissen, wehl. Johann Tissen zu Voedel, Kirchspiels Wieselstede, nachgelassenen Sohne sichere Nachricht wissen, der wolle die Gefälligkeit haben, und solches mit dem fordersamsten in der Expedition dieser Anzeigen, oder dem Vormund Eilert Müller zu Voedel, als welchem viel daran gelegen ist, anzeigen.

Ankündigung einer neuen Uebersetzung von Beckers zauberter Welt.

Man schreyt immer über erleuchtete Zeiten, und im Grunde thut man unserm Jahrhundert doch sehr unrecht. Freylich rauchen keine Holzstöcke der armen Heren mehr; dafür danken wir vorzüglich mit unserm Bekker und Thomasius; aber wenn unsre politische Verfassung dem Aberglauben freye Hand ließe, würden sie nicht bald von neuem rauchen? Lobt der Teufel nicht noch oft genug in einer oder andern Gegend Deutschlands? Haben nicht die meisten Geistlichen von ihm und den Engeln, guten und bösen, noch immer sehr rohe, heydnisch-jüdische Begriffe? Wir waren wirklich kaum auf vernünftiger Gedankel gebracht worden, als wir wieder ganz unmerkelt in den alten Irrthum zu sinken anfingen: und die Lehre von dem Einfluß des Teufels auf den Menschen, Tugend und Moral ist bey einem grossen Theile der Theologen aller christlichen Confessionen, (bey der einen mehr, bey der andern weniger) beynabe wieder eben so irrig, grob und abgeschmackt geworden, als sie es war, ehe Bekker sich der Wahrheit aufopferte, und sich dem Irrthum mit Muth und Beharrlichkeit entgegen setzte. Semler machte uns zwar wieder auf unsren alten Sauertrig aufmerksam; aber bey den meisten wirkte die Wahrheit nur so viel, daß der Irrthum sichtbar ward, den man bis dahin in Deutschland nicht so grob mehr gesucht hatte; und Gakner hatte mehr Anhänger, als die Wahrheit. Der Herr Pastor Schwager sann über die Sache nach, wünschte zum Aufkommen einer reinern Theologie, als die lateinische ist, sein Scherstein beytragen zu können, und versiel darauf, daß Beckers Werk viel rarer sey, als unsre Bedürfnisse es ertragen können. Er erdñete seine Gedanken seinen Freunden, besonders einem Semler, Farmer, Bayen und andern, und alle riefen sie ihm, die neue Uebersetzung zu liefern, da wir Deutsche so gut als gar keine Uebersetzung dieses wichtigen Werks haben. Denn es ist zwar eine sehr seltene Uebersetzung von 1693, vorrhanden, allein sie ist voller Fehler, so slavisch-holländisch-deutsch, daß man kaum Eine Zeile ohne Verdruss lesen kann. Das Original ist selten, und wer versteht holländisch? Auch die übrigen Uebersetzungen sind selten geworden. Mein Freund der Herr Past. Schwager trug mir also den Verlag an, und ich hab' ihn übernommen. Um aber den Liebhabern dieses Werk desto wohlfeiler in die Hände zu liefern, und dadurch gemeinnütziger zu machen, wähl' ich den Weg der Pränumeration. Das Werk wird wenigstens sechs Alphabets in 8. betragen, und ich bieth' es dem Publika für drey Thaler, die Pistole zu fünf, und den Dukaten zu zwey fünfsechstheil Thaler gerechnet, an. Nach Verlauf des Janners 1778. als der festgesetzten Pränumerationszeit, wird kein Exemplar unter fünf Rthlr. verkauft werden. Das Werk besteht aus vier Theilen. Zween davon werden hofentlich in der Ostermesse 1778. geliefert werden können, und die übrigen beyden in der drauf folgenden Michaelismesse. Vor dem ersten Theile werd' ich ein wohlgetroffenes Bild des sel. Hrn. Verfassers, und der Herr Uebersetzer Beckers Leben liefern. Ueberhaupt wird H. Schwager das Werk, wo es nöthig ist, mit Anmerkungen versehen, die es für unsre Zeiten noch brauchbarer machen werden. Hiesige Liebhaber wollen sich bey dem Herrn Canzleyrath Benz oder dem Herrn Pastor Tenge melden.

Todesfall.

Am 1ten dieses ist der Herr Pastor Beindorf, zu Zetel, mit Tode abgegangen.

